

Liebe Anwesenden

Wir stehen hier am Kriegerdenkmal, um der Gefallenen der Weltkriege zu gedenken. Ich behaupte einmal, dass kaum einer von uns hier zum ersten Mal steht. Sie, die Blaskapelle, die freiwillige Feuerwehr stehen hier Jahr um Jahr, am Volkstrauertag. Wir alle haben hier schon viele Reden gehört, die allesamt doch nur eine Botschaft mit sich trugen! Nie wieder Krieg! Nie wieder Krieg in Europa! Krieg kann nach der Katastrophe des 2. Weltkriegs für keinen modernen Staat der Völkergemeinschaft ein legitimes Mittel sein, politische Ziele durchzusetzen.

Jeder muss sich hier seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine eingestehen, alle Reden und gut gemeinten Worte über die gesamte Nachkriegszeit hinweg waren umsonst. Denn natürlich steht die Erziehung zum Frieden in der Welt auch auf dem Lehrplan Geschichte. Haben die Schulen versagt? Weiß die heutige Gesellschaft immer noch zu wenig über die Greul der Kriege und haben wir alle nichts daraus gelernt?

Liebe Zuhörer, die Jahre 1933 bis 1945 gehören definitiv zu den besterforschten Jahren der deutschen Geschichte, über diesen Zeitraum ist definitiv weitaus mehr veröffentlicht worden als über jeden anderen Zeitraum der deutschen Geschichte.

Vom Heldentod hat hier jedoch an diesem Denkmal nach dem 2. Weltkrieg niemand mehr gesprochen, aber auch die Nachkriegsgeneration musste erst lernen, mit der Vergangenheit umzugehen. Doch je länger die Bundesrepublik Deutschland sich erfolgreich in der friedlichen Staatengemeinschaft entwickelte und je länger wir dies sogar in einem wieder vereinigten Deutschland tun durften, desto klarer wurde doch die Botschaft an den Kriegerdenkmälern: der Tod dieser Menschen hat nur einen Sinn, wenn wir und die nachfolgenden Generationen daraus die Lehre ziehen, dass Kriege sinnlos sind und auf deutschen oder europäischen Boden nie wieder stattfinden sollten.

Am 24. Februar dieses Jahres hat nun aber Russland die Ukraine überfallen und obwohl etwas Ähnliches schon 2014 mit der Eroberung der Krim geschehen ist, man spricht nicht zu Unrecht von einer Zeitenwende. So offensichtlich, so aggressiv, so verlogen und so unmittelbar und brutal hat seit dem 2. Weltkrieg kein europäischer Staat mehr einen Krieg begonnen. Und seit diesen Tagen streiten wir uns in Deutschland über die Frage, wie wir uns in dieser neuen Zeit positionieren wollen, ob wir uns mit aller Macht auf die Seite der Ukraine schlagen, ob wir Waffen liefern oder nicht, welche Waffen wir liefern wollen oder nicht, ob wir weiterhin russisches Gas und Öl kaufen und in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Plötzlich steht auch wieder die Bundeswehr in einem neuen Licht und soll zu einer modernen Armee aufgerüstet werden. Ja, plötzlich stehen wir alle also einem Krieg in Europa so nah gegenüber wie seit 1945 nicht mehr.

Und daher stellt sich erneut die Frage, ob wir hier all die Jahre zuvor umsonst am Kriegerdenkmal gestanden haben. Ob all unsere schönen Absichtserklärungen nur heiße Luft waren. Meine persönliche Meinung dazu: auf keinen Fall. Denn aus unserer anfänglichen Schockstarre heraus kann die Antwort auf Putins Aggressionskrieg doch gerade im Gedenken unserer Toten nur heißen: jetzt erst recht! Jetzt erst recht müssen wir uns für Frieden in der Welt und in Europa und natürlich in der Ukraine einsetzen. Jetzt erst recht müssen wir Russland, ob wir

wollen oder nicht die Stirn bieten. Natürlich sollten wir trefflich und auch sachlich darüber streiten, wie dies nun in Zukunft geschehen soll. Und natürlich muss neben jeder Unterstützung durch Waffen auch weiterhin alles darangelegt werden, den Konflikt auch diplomatisch zu lösen. Aber wenn wir weiterhin wollen, dass in Europa nicht das Recht des Stärkeren gilt, nicht das Unrechtsdenken eines einzelnen machtbesessenen Despoten, sondern das Recht auf eine freiheitliche demokratische Grundordnung, dann bleibt uns keine andere Wahl. Und wir werden dafür Einschränkungen in Kauf nehmen müssen, niemand weiß, wohin uns die Krise noch führen wird. Die Preise werden wahrscheinlich weiter steigen und wir werden uns den ein oder anderen Luxus, den einen oder anderen Urlaub nicht leisten können. Aber unsere Grundhaltung und unsere Botschaft muss hier und heute dennoch lauten: jetzt erst recht, Herr Putin! Wir haben unsere Lehren aus den Kriegen gezogen und wir werden im Gedenken an unsere Toten, die vielleicht einen sinnlosen Tod gestorben sind, hier an unserem Kriegerdenkmal heute sagen: Jetzt erst recht! Jetzt erst recht werden wir uns für Frieden und Freiheit in der Welt einsetzen! Jetzt erst recht. Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.